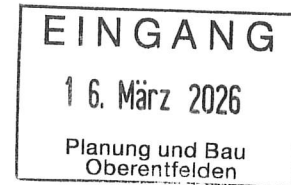


KIM STREBEL ARCHITEKTEN



Aarau, 06. März 2026

Übergangslösung Sporthallen BFGS – Baubeschrieb

Ausgangslage

Auf dem Fussballplatz Brunnmatten, angrenzend an die Schulanlage der Schule Entfelden in Oberentfelden, soll die Zweifachsporthalle zu stehen kommen. Das Areal befindet sich in ca. 10 Minuten Fussdistanz zum Schulgebäude auf dem Dreier-Areal, was für den Betrieb der Schule einer vertretbaren Distanz entspricht. Geplant wird eine Zweifachsporthalle, die auf Schulsport ausgerichtet ist (ohne Tribüne und Wettkampfinfrastruktur).

Konzept

Das Gebäude wird als Übergangslösung konzipiert und soll nicht in den Boden versenkt werden; auch technische Räume sind nicht unterirdisch vorgesehen. Die Sporthalle sowie alle nötigen weiteren Räume wie Garderoben und WC, Fachschaftsraum, Geräteraum, Räume für Haustechnik und Reinigung werden auf einem Niveau angeordnet, aufgrund des Hochwasserschutzes leicht über Terrain. Dies vereinfacht auch die Aufwendungen für die Einhaltung der Brandschutzvorschriften, da direkt nach draussen geflüchtet werden kann und der Fluchtweg nicht über ein Treppenhaus führt. Auch ein von aussen zugänglicher Aussengeräteraum gehört zum Raumprogramm. Im Aussenbereich sind 30 Abstellplätze für Velos sowie 8 Parkplätze geplant. Wie bei kantonalen Sporthallen üblich, sollen diese abends und an den Wochenenden durch die lokalen Vereine genutzt werden können. Voraussichtlich möchte die Gemeinde Oberentfelden die Halle nach der Nutzung durch die BFGS für den Schulsport übernehmen. Wird die Halle nicht durch die Gemeinde Oberentfelden übernommen, kann sie demontiert und an einem anderen Ort wieder aufgestellt werden.

Gebäudevolumetrie und -hülle

Das Aufteilen des Programms in verschiedene Baukörper generiert zwei Massstäbe. Einer bezieht sich auf die Schulanlage und die grossmassstäbliche Bebauung im Norden, der andere vermittelt zur Kleinmassstäblichkeit des südseitigen Wohnquartiers. Überdeckte, multifunktionale Bereiche auf der Eingangs- und Sportplatzseite fördern flexible Nutzungen wie bspw. Aufenthalt, Begegnung, Veranstaltungen und Veloparkierung. Der obere Abschluss der Gebäudevolumen erfolgt jeweils durch grosszügig auskragende Vordächer, welche die Volumen klar fassen und akzentuieren. Die Fassade wird mit einer vertikalen Holzschalung strukturiert. Ein Betonsockel bildet den hochwasserschutzsicheren, unteren Übergang zum Terrain. Im oberen Bereich der Sporthallen prägen Bandfenster das Erscheinungsbild und sorgen für eine optimale Belichtung. Die Vordächer dienen dem Schutz vor Witterung und Hitze und sind als multifunktionale, überdachte Zonen rund um das Gebäude ausgebildet. In diesen Bereichen sind Veloabstellplätze, Entsorgungsflächen, Verkehrsflächen sowie Aufenthaltsbereiche mit Sitzbänken witterungsgeschützt angeordnet. Dort, wo Öffnungen für Haustechnik und Brandschutz notwendig sind, wird die Fassadenschalung entsprechend offen ausgeführt. Das Gebäude wird im Gebäudestandard Minergie-A-ECO erstellt.

Haustechnik

In den Räumen werden vertikale Leitungsführungen in den Wandaufbau integriert, um Vandalismus vorzubeugen. Horizontale Leitungen werden sichtbar geführt und gebündelt und verlaufen unterhalb der Rippendecken. Die Beheizung der Sporthallen erfolgt mittels Deckenstrahlern. Im Foyer Bereich und in den Garderoben, Nass- und Fachschaftsräumen ist eine Fussbodenheizung vorgesehen. Die Wärmeversorgung soll über einen Anschluss an die Wärmeerzeugung der Schule Entfelden erfolgen. Auf den Dachflächen ist eine Photovoltaikanlage vorgesehen. Die Aussenluft- und Fortluftführung erfolgt über Dach. Zur Reduktion des Energiebedarfs ist eine Kaskadenlüftung vorgesehen, welche die warme Abluft zwischen den Räumen kontrolliert zirkulieren lässt. Haustechnische Anlagen wie der Monoblock der Lüftung oder die Wechselrichter der Photovoltaikanlage sowie der Treppenaufgang aufs Hallendach sind in einem Technikwandschrank witterungsgeschützt auf dem Niveau 1 untergebracht. Die Haustechnik und der Dachzugang sind von aussen nicht einsehbar und nur für Befugte zugänglich.

Gebäudekonstruktion / Material

Das Gebäude wird als Holzbau auf einer Betonbodenplatte erstellt. Die Konstruktion ist so konzipiert, dass der Holzbau bei Bedarf einmal demontiert, versetzt und an einem anderen Standort wiederaufgebaut werden kann. Das Hallendach besteht aus Holz- Satteldachträgern, welche zugleich das erforderliche Gefälle für die Dachentwässerung erbringen. Im Inneren kommen sichtbare Rippendecken zum Einsatz. Diese stellen eine effiziente konstruktive Lösung dar, da darüber keine zusätzlichen Schall- oder Ausbauanforderungen bestehen. Die Innenwände werden überwiegend mit sichtbaren Holzoberflächen ausgeführt. In Nassbereichen werden die Wandflächen mit Keramikplatten verkleidet. Metallische Bauteile an der Fassade werden, wo möglich, unbehandelt beziehungsweise farblos belassen. Zur Einhaltung der raumakustischen Vorgaben in den Sporthallen werden gezielte Akustikmassnahmen an den Wänden und der Decke eingesetzt.

Umgebung

Über ein Dutzend auf die Situation und die Verhältnisse abgestimmte Bäume flankieren die Sporthalle auf den drei Strassenseiten. Die Umgebung erfüllt die Parkplatzanforderungen mit fünf Parkfeldern an der Inneren Mattenstrasse (nördlich) sowie drei weiteren (einer davon behindertengerecht) und den überdachten Veloparkierplätzen für 30 Velos in Eingangsnähe auf der Ostseite am Erlenweg. Dach- und Regenwasser werden durch eine grössere, mit mehreren Bäumen und Sträuchern begrünte Sickergrube auf der Südseite und einer kleineren auf der Nordseite versickert. Der Grossteil der Beläge wird unversiegelt als begrünter Pflasterstein oder Chaussierung angelegt, und nur für den schwellenlosen und behindertengerechten Zugang werden die Steine verlegt.